

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel wird aus Wien mitgeteilt: Unsere Offensiv hat den Gen erreicht. Gegenüber ist eusept. Die Reste der feindlichen Einheitskämpfer werden ausgegriffen. Janowski und Bogajew sind in unserem Besitz. In russischen Wäldern wurden alle Versuche der Russen, die Weichsel zu überqueren, abgelehnt. Der Stellvertreter des Obersten des Generalstabes: von Höfer, Generalmajor.

Belagerung von den Russen geräumt. (?)

Der Kriegskorrespondent des Wiener Fremdenblattes meldet, daß nach Erzählungen von Einheimischen Gumburg von den Russen bereits geräumt sei. (?) Die Red.)

Kämpfe am linken Weichselufer.

Der russische Große Generalstab hat am 11. Oktober folgendes mitgeteilt: Auf dem linken Weichselufer haben Kämpfe in der Richtung Zwangorod und Barischau begonnen. Auf der übrigen Front sind keine Veränderungen zu melden.

Eine Riesenschlacht bevorstehend.

Morning Post meldet aus Petersburg: Hier werden augenblicklich die Kriegsoperationen in Rußland völlig geheimgehalten. Die Heere konzentrieren sich zu einer Riesenschlacht, die an Umfang alles übersteigen wird, was man bisher gekannt hat. Es wird wahrscheinlich noch eine Woche dauern, bis man Nachrichten von Bedeutung erwarten kann.

Die Spannung zwischen Dreiverband und Türkei.

Aus Konstantinopel berichtet die Wiener Reichspost, daß die Unterabteilungen für die Entfernung des englisch-französischen Geschwaders die Gegenforderung stellen, daß die deutschen Offiziere und Mannschaften zurückgezogen werden. Die Türkei geht darauf nicht ein, und die Dardanellen bleiben geschlossen.

Die Reichspost erhält ferner aus Petersburg über Bukarest folgende Meldung: Wegen der Schwierigkeiten, die sich für das Wirtschaftsleben Rußlands infolge der Dardanellensperre ergeben, ersuchen eine Abordnung des Industriekongresses mit dem Präsidenten Wladimir an der Spitze beim Minister des Auswärtigen, Sasnow, mit der Bitte, die baldige Öffnung der Dardanellen zu erwirken. Sasnow erklärte, daß die Mächte des Dreiverbandes energisch bemüht bleiben würden, bei der Türkei die Öffnung der Dardanellen durchzusetzen, wobei der Minister anerkannte, daß dies für den russischen Handel eine Notwendigkeit sei. Dieser müsse sich aber zukünftig von den Deutschen frei zu halten wissen.

Kriegszustand im Kaukasus.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Statthalter des Kaukasus den Kriegszustand im Kaukasus befohlen hat. Es wurde eine Kriegsteuer ausgeschrieben.

Aus neutralen Ländern

Hegen heute die folgenden Nachrichten als bemerkenswert vor:

Italien und die Ruhmrederei des Dreiverbandes.

Oben Nationale stellt fest, daß die Presse der Entzementmächte den Italienern tagtäglich vorhalte, ihre Intervention hätte feinerer entscheiden Wert mehr, da die Verbündeten sich bereits aus eigener Kraft den Sieg gesichert (!) hätten. Das römische Nationalistenblatt verspottet diese Arrroganz und sagt, die ostentative Mißachtung der Russen und Franzosen gegen Italien sei hohle Ruhmrederei, die von der Wirklichkeit der Dinge eine derbe Lektion erfahre.

Genoa offene Stadt.

Nach einer Mitteilung des Militärlichen Wochenblattes sind die Befestigungen von Genua nach einer Verfügung des italienischen Kriegsministeriums sowohl auf der See wie auf der Landseite aufzulassen. Die Tatsache, daß die bedeutendste italienische Handelsstadt nun als offene Stadt zu betrachten ist, kann im Kriegsfall für die Entschlüsse von Freund und Feind von höchster Bedeutung sein.

Rumänisches Neutralität.

Der Präsident des rumänischen Senats Basil Mitr, der noch vor kurzem in Berlin weilte, erklärte in der in Jassy erscheinenden Zeitung Opinia, die Erregung einiger von russischer Seite gekauften Blätter gegen Deutschland und Österreich sei von völlig untergeordneter Bedeutung. Der große Aufschwung des rumänischen Handels und der Industrie seien nur bei unschem und österreichischem Kapital zu verankern. Von Rußland sei nicht ein roter Heller zu erwarten. Rumänien bleibe neutral.

Ein kalter rumänischer Wasserkrampf gegen den Dreiverband.

Die Versuche einer Beeinflussung Rumäniens durch den Dreiverband und seiner Presse, die im Augenblick des Thronwechsels wieder mit Kraft einsetzen und sich in einer Reihe, nach den neutralen Ländern verbreiteten tendenziösen Nachrichten kund gaben, veranlaßten die rumänische Gesandtschaft in Bern, zu erklären, daß an allen diesen Nachrichten und Gerüchten kein wahres Wort sei. Sie seien einfach Intrigen, die darauf abzielten, die Lage des Landes und die Haltung der rumänischen Politik, deren Richtlinien längst festgelegt seien, groß zu erschüttern.

Die Gärung in Indien.

Die Südl. Kor. meldet aus Konstantinopel: Auf Grund von Meldungen türkischer Blätter in Teheran berichtet die Zeitung Schomo aus Kabul, daß der Sohn des Emirs von Afghanistan mit einer Armee die indische Grenze angreifswiese überschritt.

ten habe. — Dasselbe Blatt meldet aus Simla, daß das Erscheinen des Kreuzers Ambon vor Mohana große Bewegung unter den dortigen nationalistischen Parteien hervorgerufen habe. Gegen englische Beamte wurden Anschläge verübt, als deren Veranlasser man Angehörige der indischen Unabhängigkeitspartei, der härtesten revolutionären Vereinigung Indiens, bezeichnet habe. Unter den kriegerischen Sitten in Nordindien brach eine revolutionäre Bewegung aus. Die bedeutendste Zeitung des Südhindes, die Kalki-Gazette, wurde von der Regierung unterdrückt. Hinsichtlich der Ueberführung indischer Truppen auf die europäischen Kriegsschauplätze wird erklärt, daß hierfür in erster Linie die Befugnis maßgebend war, die Truppen konnten bei einer möglichen Aufstandsbewegung eine bedenkliche Rolle spielen.

Nachrichten verschiedenen Inhalts

Hegen heute in großer Zahl vor. Wir nehmen von den folgenden Notiz:

Besuch der Kaiserin im Bazar.

Die Kaiserin besuchte das Bazar Rennbahn Grunwald, wo über 600 Verwundete, besonders viele Mannschaften des 12. und des 14. Armeekorps, untergebracht sind.



der im Völkerringen um Deutschlands Ruhm und Fortbestehen gefallenen Helden aus Aue und den Ortschaften der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

- 180. Reservist Curt Bernhard Hauße, Monteur aus Aue. (Gefallen am 27. September bei Prosnas.)
- 181. Reservist Hermann Ernst Friedrich aus Aue. (An seinen Verletzungen verschieden am 8. Oktober im Landkrankenhaus zu Coburg.)
- 182. Reservist Emil Weber, Buchhalter aus Bielefeld. (Gefallen am 27. September bei Prosnas.)
- 183. Unteroffizier der Landw. Adolf Fischer aus Lauter. (Gefallen am 27. September bei Prosnas.)
- 184. Landwehrmann Ernst Weigelt aus Schneeberg. (Gefallen am 27. September bei Prosnas.)
- 185. Landwehrmann Ernst Alfred Martin, Oastwirt aus Griesbach. (Gefallen am 27. September bei Prosnas.)
- 186. Landwehrmann Bruno Unger aus Neustädtel. (Gefallen am 27. September bei Prosnas.)
- 187. Landwehrmann Emil Oskar Escher aus Aue. (Gefallen am 27. September bei Prosnas.)
- 188. Soldat Ernst Bruno Roth aus Alberoda. (Gefallen bei Somme Py.)
- 189. Soldat Alfred Johannes Espig aus Lösnitz. (Gefallen bei Somme Py.)
- 190. Unteroffizier der Res. Paul Kurt Neuhahn aus Eibenstock. (Gefallen in Frankreich.)
- 191. Soldat Ernst Wilhelm Gläker aus Albernau. (Gefallen in Frankreich.)
- 192. Jäger Christian Nötzel, Oefreiter aus Lösnitz. (Gefallen in Frankreich.)
- 193. Jäger Karl Albert Friedrich aus Johannegeorgenstadt. (Gefallen in Frankreich.)
- 194. Oefreiter Richard Willy Geilhuße aus Aue. (Gefallen bei Souain.)
- 195. Oefr. d. Res. Kurt Mittenzwei, Dekorationsmaler aus Aue. (Gefallen am 27. Sept. bei Prosnas.)

Nom Oberste Dr. Salomon geleitet, verweilte sie längere Zeit an den Wagnstätten und sprach viele derjenigen, welche schon aufstehen konnten. Die Prinzessin August Wilhelm besuchte unterdessen die übrigen Räume der sehr ausgedehnten Anlage. Die Mannschaften wurden durch Karten mit den Bildern Ihrer Majestäten und reichliches Raummaterial erfreut.

Ein schönes Geburtstagsgeschenk.

Wie das Neue Stuttgarter Tageblatt hört, hat die Königin vom Könige eine vollständige Ausrüstung für 1000 Soldaten mit wollenen Unterzeugen, Mägen, Ohrenschilbern, Pulswärmern, Strümpfen usw. als Geburtstagsgeschenk erhalten.

Begegnung zwischen Russen und Persern.

Islam erzählt von unterrichteter Seite, daß die persischen Rudenstämme bereits den dritten Angriff auf die Russen unternommen hätten, wobei diese geschlagen wurden. Die Ruden eroberten zwei Kanonen und nahmen drei Offiziere gefangen.

Handung von Senegalesen in Kamerun.

Der Temps meldet aus Wigo, daß der englische Dampfer Aurora in Das Palmas eingetroffen sei. Er soll in Kamerun 5000 Senegalesen ausgeführt haben. Dort soll ein großes Gefecht im Gange sein, dessen Ausgang noch ungewiß sei. (Nach anderen Nachrichten sind nur 600 Senegalesen in Kamerun gelandet worden.)

Drabtnachrichten:

Berlin, 14. Oktober. Das Berliner Tageblatt meldet, daß der Bürgermeister Klein aus Lpd nach Petersburg gebracht worden sei.

München, 14. Oktober. Der König verließ dem Kapitänleutnant Webbigen, Kommandant des Unterseebootes U. 9, das Ritterkreuz des Militär-Max-Joseph-Ordens und dem Obermatrosen Bruno Geist ein Unterseeboot U. 9 die goldene Militärverdienstmedaille.

Konst., 14. Oktober. Die langsame Besserung im Befinden des Ministers des Auswärtigen ist an.

Saag, 14. Oktober. In Offende erwartet man die künftige Zukunft der Deutschen. Zwischen Brügge und Offende sind heftige Kämpfe im Gange.

Paris, 14. Oktober. Ein französisches Communiqué vom 10. ds. Mts. besagt: Die Belagerung von Przemyśl schreitet günstig fort. (1)

Wien, 14. Oktober. Auf dem üblichen Kriegsschauplatz in der Donauarmee Prinz Ruziz zu Goma gefallen.

Wien, 14. Oktober. Umlich wird verlautbart: Selbst Kämpfe unsere Truppen den Feind so, daß er nur noch die Diktum von Przemysl hielt. Mehrere Wälder bei Gornica wurden ein. Viele Russen ertranken. Der Kampf umlich Gornica wurde noch an. Eine Kesselschlacht wurde gegen Droschys geworfen. Die Leistungsfähigkeit unserer Truppen ist sich unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen glänzend bewährt. von Höfer, Generalmajor.

Rotterdam, 14. Oktober. Der Rotterdammer Courant erzählt von einem hohen belgischen Offizier den Brief eines englischen Obersten, daß 2000 Engländer bereits in der Nacht zum Freitag wstwärts abmarschiert sind, daß also die Engländer der von ihnen ins Unglück gestürzten Stadt einmal bis zum letzten Augenblick beigekommen haben.

Willingen, 14. Oktober. Die Utrie Willingen-Wolkefeste ist für Willinger Dampfer geschlossen worden.

Bomben, 14. Oktober. Die Times meinen, durch den Fall Antwerpens wäre die maritime Lage nicht gefährdet. Antwerpen könne nicht zur Flottenbasis gegen England werden, so lange Deutschland die Rechte neutraler Mächte behalte.

Bomben, 14. Oktober. Ein amtliches Communiqué der englischen Admiralität besagt, daß der englische Fliegerpark sicher zurückgekehrt sei. Deutsche Flieger würden von Antwerpen aus Calais, aber nicht Dover erreichen, mindestens aber nicht sicher zurückkehren können. Eine Zeppelinhalle in Antwerpen sei nicht sicherer als die in Düsseldorf.

Von Stadt und Land.

Aue, 14. Oktober.

Rathaus der Hofamtlichen, die durch ein Korrespondenzbüro heimlich gemacht sind ist — auch im Rückzug — nur mit genauer Kundenkarte gestattet.

Witterung am 15. Oktober: Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, zeitweise Regen, nachts Frost, sonst Temperatur wenig geändert, vorwiegend trocken.

* Landeskollekte für Feld- und Bazartheilnahme. Die in Evangelien beauftragten Staatsminister haben genehmigt, daß am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 18. Oktober d. J. in Sachsen eine allgemeine Landeskollekte für den Allgemeinen Kirchenfonds gesammelt werde. Von den Erträgnissen der Kollekte sollen hauptsächlich die Kosten der erwünschten Vermehrung der Feld- und Bazartheilnahme bestritten werden. Ein Verordnungsblatt des Landeskonfistoriums, das die bezügliche Verordnung enthält, ist in Vorbereitung.

* Schicht keine ungewaschenen Socken fort, legt sie in lauwarmes Seifenwasser, laßt sie darin bei öfterem Drücken (nicht reiben) eine Viertelstunde liegen, in lauem Wasser nachspülen, dann trocknen lassen (nicht im Ofen). Ungewaschene Wolle, auch die der Unterzeuge, brennt am Körper und verursacht oft einen nefelähnlichen Ausschlag.

+ Vom Erzgebirgsturngau: Turnwartsturnen. Wegen der Kriegswirren ist die für den 4. Oktober angelegte gewesene Gauvorturnerstunde ausgesetzt. Ebenso sollen die in den vier Bezirken geplant gewesenen Übungsstunden nicht abgehalten werden. Dafür wird das Turnwartsturnen, das am 6. Dezember in Aue abgehalten werden sollte, diesmal bezirksweise veranstaltet und zwar für den

Bezirk Schneeberg am 18. Oktober in Neustädtel, " Aue " 1. November " Aue, " Zwönitz " 8. " " Zwönitz, " Schwarzenberg " 15. " " Schwarzenberg.

Zu diesen Übungsstunden sollen nicht bloß die Turnwart, sondern es sollen auch möglichst alle Vorturner des betr. Bezirkes mitkommen, den es gilt, den Übungsstoff der Jetztzeit entsprechend im Sinne der Kreisleitung auszubauen. Die Leitung dieser Turnstunden liegt in den Händen der Gauvorturner.

* Das Neue Tageblatt in Felde. Eine größere Zahl von Einwohnern unserer Stadt, die als Reservisten oder Landwehrleute im Felde stehen, lassen sich das Neue Tageblatt als ihr Heimatblatt durch die Feldpost regelmäßig zusenden. Wie groß nun auch die Freude ist, wenn ein solches Druckstück einmal auf irgendwelchem Wege in die Hände eines anderen Auer Kämpfers fällt, geht aus folgendem Feldpostschreiben an uns hervor:

Durch glücklichen Zufall kam ich eben in den Besitz einer Nummer Ihrer geschätzten Zeitung; Sie können sich bis Freude nicht denken, einiges aus der lieben Heimat im Feindeslande aus dem lieben Heimatblatte wieder lesen zu können. Man verweist sich in Gedanken sofort wieder in die liebe Heimat zurück. In der Hoffnung nun, daß Sie die Liebenswürdigkeit haben und unterzeichnet im Felde stehenden Kameraden einige Nummern zugehen lassen würden, da noch mehrere Kameraden bei meiner Kolonne sind und ebenfalls gerne etwas aus unserer Heimatstadt hören, grüßt im voraus besten Dankend (folgt Unterschrift).

Wir haben selbstverständlich den Wunsch gern erfüllt und unsern Mitbürgern eine ganze Zahl unseres Blattes nach Feindesland gesandt.